

Sonntag Rogate

Lied: EG 107,1+2 Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist

1) Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns zum Leben wiederbracht. Halleluja.

2) Wir bitten dich durch deine Gnad: Nimm von uns unsre Missetat und hilf uns durch die Güte dein, dass wir dein treuen Diener sein. Halleluja.



Psalm 98, 2-14a

2 Herr, Gott, du kannst mich retten!

Am Tag schreie ich um Hilfe,
in der Nacht stehe ich vor dir:

3 »Ach, lass doch mein Gebet zu dir dringen!

Hab ein offenes Ohr für meine Klage!«

4 Denn ich habe es satt, so erbärmlich zu leiden.

Ich fühle mich dem Totenreich ganz nahe.

5 Man zählt mich bereits zu denen,

die in die Zisterne hinuntermüssen.

Ich bin wie ein kraftloser Mann.

6 Ich habe mein Lager schon bei den Toten,

so wie Erschlagene, die im Grab liegen.

An sie denkst du nicht mehr!

Sie sind ja deiner Macht entzogen!

7 Du hast mich in die unterste Zisterne versetzt,

an finstere Orte, in tiefste Abgründe.

8 Dein Zorn ist über mich gekommen.

Deine gewaltigen Wellen haben mich unter Wasser gedrückt.

9 Meine Vertrauten hast du von mir entfernt.

Du hast ihnen einen Grund gegeben,

sich vor mir zu ekeln.

Ich bin gefangen und komme nicht hinaus.

10 Mein Auge mag dieses ganze Elend nicht mehr sehen.

Jeden Tag rufe ich zu dir, Herr.

Ich breite meine Hände aus zum Gebet.

11 Tust du noch Wunder an den Verstorbenen?

Oder stehen die Schatten der Toten auf,

um dich dort unten zu preisen?

12 Erzählt man sich im Grab von deiner Güte,

im Abgrund von deiner Wahrhaftigkeit?

13 Sind am finstern Ort deine Wunder bekannt?

Und kennt man noch deine Gerechtigkeit –

im Land, wo alles in Vergessenheit gerät?

14 Ich aber rufe zu dir, Herr, um Hilfe.

Lesung Mt 6,5-15

5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. 6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. 8 Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. 9 Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. 10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. 11 Unser tägliches Brot gib uns heute. 12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Predigt

Liebe Gemeinde,
am Toten Meer, am Fuße der Festung Massada, hatten wir übernachtet. Zeitig im Morgengrauen waren wir aufgestanden, um nach Ein Gedi zu wandern. Wir wussten, es würde heiß werden, deshalb beeilten wir uns. Schon der erste Anstieg war anstrengend. Noch waren wir guter Dinge, doch schon bald merkten wir, dass der Weg, der auf der Karte so kurz erschien, in der Realität viel weiter und anstrengender war. Doch viel schlimmer war, dass uns das Wasser viel zu schnell ausging. Die Sonne brannte erbarmungslos ins Gesicht. Der Durst wurde größer. „Sollten wir zurückgehen? Oder gibt es irgendeine Abkürzung oder eine Siedlung in der Nähe?“, so fragten wir uns verzweifelt. Nein, einen Ausweg gab es nicht. Wir mussten weitergehen. In der Flasche nur noch ein kleiner Rest. Die Hitze unerträglich. Aus Sorge wurde Angst.

Besonders jetzt in der Corona-Krise sorgen sich viele um die Gesundheit und den Arbeitsplatz. Viele haben Angst, weil Einkünfte wegbrechen und der gesellschaftliche Zusammenhalt bedroht ist. Ob deshalb mehr gebetet wird? Das ist schwer zu sagen. Vor unseren Kirchen bilden sich jedenfalls keine Schlangen. Aber vielleicht wird ja stattdessen im stillen Kämmerlein mehr gebetet. Schon Jesus betonte, dass es nicht darauf ankommt, dass man gesehen wird oder wie viele Worte man macht.

Dass Jesus ganz nah dran ist am Lebensgefühl der Menschen, zeigt sich auch beim Vaterunser. Das Gebet, das er seinen Jüngern und uns gelehrt hat, ist uns so vertraut, dass wir gar nicht daran denken, welche existentielle Bitte es enthält: Unser tägliches Brot gib uns heute. Oder anders übersetzt: Gib uns das Brot, das wir für heute brauchen! Jesus kennt die Sorgen der Leute. Viele waren Tagelöhner, die nicht wussten, ob sie Arbeit bekommen und etwas verdienen würden und mit diesem Tageslohn etwas zu Essen für ihre Familie kaufen könnten. Viele

wussten am Morgen nicht, ob sie und ihre Lieben am Abend etwas zu essen haben würden: Deshalb die Bitte um das tägliche Brot! Jesus kennt diese Sorgen und nimmt sie ernst. So ernst, dass er sie als Bitte in das Gebet aufnimmt, das für uns das wichtigste ist.

Das bedeutet doch, dass ich mich mit allem, was mich beschäftigt, an Gott wenden kann. Und auch mit allen Gefühlen. So jedenfalls lehren es uns die Psalmen. Es ist geradezu schockierend, wie direkt und ungefiltert an manchen Stellen zu Gott gesprochen wird: Es wird geklagt und Gott sogar angeklagt und verantwortlich gemacht. All das ist im Gebet zu Gott möglich – auch für uns heute!

Ich bin der Überzeugung, dass Gott all unsere Gebete hört, auch wenn sie unbeholfen und ungeschliffen sind, wenn sie voller Wut und Verzweiflung sind, ja auch, wenn sie mit Gott hadern. Wir brauchen keine Angst zu haben, wir können Gott alles sagen.

Ja, es müssen nicht einmal Worte sein. Es kann auch ein leiser Seufzer oder ein kurzes Stoßgebet sein. Es kann auch etwas sein, das wir gar nicht als Gebet bezeichnen würden:

das Zur-Ruhe-Kommen bei einer Tasse Tee, oder aufmerksam einem verzweifelten Menschen zuhören, oder das selbstvergessene Spiel eines Kindes.

Ich erinnere mich nicht, auf welche Weise ich mich in der glühenden Hitze der Wüste an Gott gewandt habe, wie ich gebetet habe. Aber mit jeder Faser meines Leibes ersehnte ich das lebenspendende Wasser.

Irgendwann bogen wir ein in ein Tal.

Zuerst erreichten wir Schatten,

dann hörten wir in der Ferne Stimmen

und schließlich erreichten wir die Quelle!

Jeder Schluck Wasser war ein Dank, ein Jubel, ein Lob Gottes!

Gelobt sei Gott!

Amen.

Gebet

Vater unser.

Dir verdanken wir unser Leben.
Dir sagen wir,
worauf wir hoffen,
wonach wir uns sehnen,
wovor wir uns fürchten.

Geheiligt werde dein Name.

Deine Liebe verwandelt die Welt.
Verwandle auch uns,
damit wir deine Liebe zeigen.

Dein Reich komme.

Wir sehnen uns danach, dass sich
Gerechtigkeit und Frieden küssen.
Schaffe deinem Frieden Raum,
damit die Sanftmütigen das
Erdreich besitzen.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Wir fürchten uns davor, dass Leid
und Krankheit kein Ende haben.
Heile die Kranken und behüte die
Leidenden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Nicht nur uns, auch denen, die
verzweifelt nach Hilfe rufen,
die vor den Trümmern ihres
Lebens stehen und die sich vor der
Zukunft fürchten.
Du bist die Quelle des Lebens,
verbanne den Hunger.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Öffne unsere harten Herzen für
die Vergebung.

Öffne die Fäuste der Gewalttäter
für die Sanftmut.

Lenke unsere Füße auf den Weg
des Friedens.

Versöhne uns und alle Welt.

Führe uns nicht in Versuchung.

Dein Wort ist das Leben.

Halte uns ab von Neid, Gier und
Hochmut, vor Hass und Gewalt-
tätigkeit.

Bewahre uns vor den falschen
Wegen!

Erlöse uns von dem Bösen

Öffne unsere Augen,
damit wir das Böse hinter seinen
Verkleidungen erkennen.

Lass uns dem Bösen widerstehen
und befreie alle, die in der Gewalt
des Bösen gefangen sind.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Dir vertrauen wir. Du bist bei uns,
wo wir auch sind: am Küchentisch,
in der Kirchenbank, in unseren
Kammern.

Bei dir schweigen Angst und
Schmerz. Bei dir spüren wir die
Fülle des Lebens.

In Jesu Namen vertrauen wir uns
dir an – heute und alle Tage.

Amen.

Lied „Lass mich dein sein und bleiben“

Lass mich Dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
von Dir laß mich nichts treiben,
halt mich bei Deiner Lehr.
Herr, lass mich nur nicht wanken,
gib mir Beständigkeit,
dafür will ich Dir danken in alle Ewigkeit.

Segen



Photo by Jared Murray on Unsplash

Gott sei vor dir,
um dir den Weg
der Befreiung zu zeigen.

Gott sei hinter dir,
um dir den Rücken zu stärken
für den aufrechten Gang.

Gott sei neben dir,
eine gute Freundin
und ein guter Freund
an deiner Seite.

Gott sei um dich
wie ein schönes Tuch
und ein wärmender Mantel,
wenn Kälte dich blass macht
und Lieblosigkeit dich frieren lässt.

Gott sei in dir
und weite Dein Herz,
zu lieben
und für das Leben zu kämpfen.

Irischer Segen

Herzliche Einladung

An den kommenden Sonntagen wollen wir wieder Gottesdienst feiern. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Die Termine stehen unter Vorbehalt, weil es evtl. neue Regelungen gibt:

21. Mai Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst auf der Schanze in Prietitz

11.00 Uhr Gottesdienst Kamenz, Hauptkirche

24. Mai Exaudi

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Kamenz

31.5. Pfingstsonntag

8.30 Uhr Gottesdienst in Schmeckwitz

8.30 Uhr Gottesdienst in Cunnersdorf

10.00 Uhr Gottesdienst in Elstra

10.00 Uhr Gottesdienst in Kamenz, Hauptkirche

1.6. Pfingstmontag

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Kamenz, Hauptkirche

7.6. Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Schmeckwitz

10.00 Uhr Gottesdienst in Kamenz, Hauptkirche

14.6. 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Cunnersdorf im Pfarrgarten

10.00 Uhr Gottesdienst in Kamenz, Hauptkirche

10.00 Uhr Gottesdienst in Elstra

Bringen Sie dazu bitte einen Mund-Nasen-Schutz mit. Und kommen Sie bitte nur, wenn Sie sich nicht krank fühlen.

Nutzen Sie weiterhin die Andachten und Gottesdienste im Radio und Fernsehen sowie die Internetseiten der EKD, unserer Landeskirche und unserer Kirchgemeinde.

Pfarrer Wolf, Pfarrer Gärtner und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind telefonisch sowie über E-Mail erreichbar

Pfrn. Wolf: 0 35 78 / 3 73 38 72, pfarrerinnen-wolf@kirchgemeinde-kamenz.de

Pfr. Gärtner: 0 35 78 / 3 73 38 71, pfarrer-gaertner@kirchgemeinde-kamenz.de